

**Interpellation Kuster-Diepoldsau / Schweizer-Degersheim / Huber-Oberriet
(26 Mitunterzeichnende):
«Gewässerraumausscheidung»**

Die Ernährungssicherung ist schon seit 1992 in der «AGENDA 21» ein wichtiges Thema. Die Welt-ernährung ist in den nächsten 20 Jahren eine grosse Herausforderung. Die Schweiz will gemäss Aufgaben- und Finanzplan 2014-2017 die ökologischen Ausgleichsflächen weiter ausbauen und zusätzlich in den neu auszuscheidenden Gewässerräumen die Wiesen extensivieren.

Bis heute sind im Kanton St.Gallen 7'800 ha ökologische Ausgleichsflächen geschaffen worden. Die überproportionale finanzielle Förderung hat enorm dazu beigetragen. Für die Gewässer-raumauscheidung sind im Kanton St.Gallen rund 1'400 ha vorgesehen. Diese Massnahme wird die Grundlage für unsere produzierende Landwirtschaft für eine nachhaltige Nahrungsmittelpro- duktion weiter reduzieren.

Wir bitten die Regierung im Hinblick auf die Ausscheidung der Gewässerräume um Beantwor- tung folgender Fragen:

1. Ist der Grundeigentümer berechtigt, den Gewässerraum selbst zu bestimmen?
2. Bestehen dabei Unterschiede, ob es sich beim Eigentümer um eine Privatperson oder um den Kanton St.Gallen handelt, wie es z.B. beim Rhein der Fall ist?
3. Können bisherige ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft wieder der lebensmittel- produzierenden Landwirtschaft zugeführt werden?
4. Können Flächen, die dem Gewässerraum zugeteilt werden, durch Auflösung bisheriger Aus- gleichflächen kompensiert werden?»

26. April 2016

Kuster-Diepoldsau
Schweizer-Degersheim
Huber-Oberriet

Alder-St.Gallen, Böhi-Wil, Bonderer-Pfäfers, Britschgi-Diepoldsau, Broger-Altstätten, Böhler- Buchs, Bühler-Schmerikon, Cozzio-St.Gallen, Dietsche Marcel-Oberriet, Dudli-Oberbüren, Freund-Eichberg, Gerig-Wildhaus-Alt St.Johann, Jöhl-Amden, Koller-Gossau, Kuster-Diepoldsau, Louis-Nesslau, Martin-Gossau, Meile-Wil, Rossi-Sevelen, Rüess-Eschenbach, Rüegg- Rapperswil-Jona, Spoerlé-Ebnat-Kappel, Steiner-Kaltbrunn, Thoma-Andwil, Widmer-Mosnang, Widmer-Wil